

Gestorben:

am 3. November im Alter von 80 Jahren infolge eines Schlaganfalls Herr **Karl Sonnwald**, Seniorchef der Firma J. J. Hedenhauer, Buchhandlung und Antiquariat in Tübingen.

Der Verstorbene hatte die Firma 1883 übernommen und sie im Laufe der Jahre durch unermüdblichen Fleiß zu bestem Ansehen gebracht. Durch gründliche Kenntnisse, insbesondere im wissenschaftlichen Antiquariat, in dem er noch bis zum letzten Tage tätig war, hat er sich in Fachkreisen sehr verdient gemacht. Er war jahrelang im Gemeinderat und Bürgerausschuß tätig. Im Tübinger Bürgerverein führte er ein Vierteljahrhundert den Vorsitz. Durch seinen vornehmen Charakter sicherte er sich einen ausgedehnten Kunden- und Freundeskreis.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

„Die X besten Bücher des Jahres“.

Offener Brief an das Sortiment

von J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart.

Nach den uns zugegangenen Nachrichten hat es den Anschein, als ob manche Sortimente immer mehr zum Schlag-System übergehen wollten, indem sie sich nämlich mit Konsequenz auf einige wenige Bücher werfen und diese forcieren. Sie gehen dabei von der Vorstellung aus, daß dieses Prinzip kaufmännisch richtig sei, vor unnötiger Zersplitterung schütze, Fehlanlagen im Lager verhüte und überhaupt den ganzen Umsatz vorwärtstriebe. Zum Teil wird dieses Prinzip von den Sortimenten gegenüber dem Verlag und dem Publikum verheimlicht, zum Teil wird es aber auch ganz offen proklamiert, indem der Sortimenter eine Auswahl der Bücher trifft, die er forcieren will, und in Form einer Liste mit dem Titel:

„Die X besten Bücher des Jahres“

dem Publikum anpreist.

Wir möchten nicht verkümmern, vor Beginn der eigentlichen Herbst-Kampagne unsere Geschäftsfreunde auf das Gefährliche dieses Verfahrens hinzuweisen. Gewiß mag eine derartige Konzentration im Sortiment die Arbeit und ebenso die Bedienung bequemer oder eiliger Kunden wesentlich erleichtern, namentlich kurz vor dem Weihnachtsfest. Auch hofft der Sortimenter wohl, auf diese Weise von bestimmten Büchern in kurzer Zeit Großbezüge beim Verlag tätigen und dadurch bessere Bezugs- und Zahlungsbedingungen erreichen zu können. Das System erscheint uns aber kurzfristig, denn es hat sehr große Nachteile, die wir nachstehend kurz zusammenfassen:

1. Durch die Bevorzugung einer kleinen Gruppe von Büchern werden sämtliche anderen, unter Umständen genau so wertvollen Bücher benachteiligt. Ein wesentlicher Schritt zur Entwertung des übrigen Lagers ist damit getan.

2. Das Sortiment verfällt damit in den Fehler, den man den Buchgemeinschaften vorgeworfen hat, nämlich daß es das Publikum gängelt und unselbständig macht, was sich alsbald rächt, denn mit solchen Bücherkäufern ist weder dem Sortiment noch dem Verlag gedient.

3. Als weitere Folge treibt dadurch der Buchhandel das Käuferpublikum immer tiefer in eine Nivellierung und in eine Anbetung des Schlagers hinein. Die Verwertbarkeit des Sortimenters-Lagers sinkt nun rapid.

4. Die Auswahl einer solchen Büchergruppe bleibt stets sehr subjektiv und ansichtbar. Es kann nicht ausbleiben, daß dadurch Verstimmungen zwischen dem Sortiment und den übergangenen Verlagen entstehen. Diese Verstimmungen werden sich fortpflanzen auf das Verhältnis zwischen den Verlagen und ihren Autoren, denn kein Autor wird einsehen, warum er in dieser oder jener Gruppe fehlt, und wird die Schuld daran der mangelnden Tüchtigkeit seines Verlegers zuschieben. Es wird also auf diese Weise unnötiger Konfliktstoff erzeugt, den wir heute weniger brauchen können denn je. Die ohnehin kritische Einstellung der Autorenwelt und der Schriftsteller-Organisationen gegen den Buchhandel (auch das Sortiment) wird sehr ungünstig beeinflusst.

5. Das Schlagwort „Die besten Bücher“ ist genau so schlimm wie das andere: „Die gangbarsten Bücher“ und wie jeder Superlativ überhaupt. Durch den Superlativ des Waschzettels hat der Buchhandel längst beinahe allen Kredit beim Publikum verloren (daher die allgemein beklagte Wirkungslosigkeit der in-der Presse

abgedruckten Waschzettel und die dadurch veranlaßte Entwertung der Buchbesprechungen überhaupt); er wird durch diesen neuen Superlativ vollends seinen Kredit einbüßen. Der Buchhandel darf nicht in den heutigen Fehler der Plakatsäulen verfallen (»Der größte Geiger der Welt« — »Die kühnste Fliegerin Europas« — »Der erste Sänger der Gegenwart«).

6. Die Schädlichkeit der best-seller-Listen ist Gott sei Dank endlich erkannt worden; der gesunde Sinn des deutschen Buchhandels hat sich nicht auf die Dauer von dieser Erfindung amerikanischer Refordsucht einnebeln lassen. Dieses Listensystem würde hier aber in einer neuen und viel ansichtbarer Form wieder aufleben, denn während die Gangbarkeit von Büchern an den Auflagenzahlen exakt nachzuprüfen ist, hängt jedes Werturteil in der Luft und kann höchstens Diskussionsgrundlage sein.

Wir möchten durchaus nicht das Kind mit dem Bade ausschütten, denn wir glauben, daß das Prinzip einer Auslese aus der immer noch viel zu großen Produktion des Verlags durchaus gesund ist. Diese Auslese muß aber in vernünftigen Grenzen bleiben, muß sich von jedem Schematismus frei halten und ebenso von Formen, die mit dem gesunden und lauterem Wettbewerb nicht vereinbar sind.

Wir schreiben diese Zeilen nicht etwa aus irgendeiner persönlichen Verstimmlung heraus, denn verschiedene unserer Bücher sind von unseren Geschäftsfreunden unter die Gruppen einbezogen worden, die sie besonders forcieren wollen, sodas wir also an und für sich allen Grund hätten, zufrieden zu sein: nein, wir wenden uns gegen das Prinzip überhaupt, denn es kommt einer freiwilligen Selbstverstümmelung des Buchhandels gleich.

Achtung! Betrügereien eines angeblichen Reisevertreters!

Aus Graz wird mir die Mitteilung gemacht, daß ein Agent bei den Klinikern und Chirurgen vorspricht, der in medizinischer Literatur außerordentlich versiert ist, eine Menge medizinischer Prospektive vorlegt und sich bereit erklärt, die neue Auflage von Bier-Braun-Kümmell »Chirurgische Operationslehre« nicht nur mit 15% Rabatt zu liefern, sondern auch die alte Auflage zum Preise von RM 172.— zurückzunehmen. Er begründet dies damit, daß er im Auslande, vor allem in Jugoslawien, Gelegenheit haben wird, die alten Auflagen günstig unterzubringen. Die Bücher seien erst bei Eintreffen der ersten neuen Bände abzuliefern, dagegen nahm er sogleich eine Anzahlung von S. 50.— entgegen, der Rest sollte in 20 Monatsraten bezahlt werden. Wie mir mitgeteilt wird, hat eine ganze Reihe von Chirurgen unter diesen Bedingungen bestellt und bezahlt. Ganz abgesehen davon, daß über die neue Auflage von Bier-Braun-Kümmell eine endgültige Veröffentlichung noch nicht erfolgt ist, ist über die Rücknahme alter Auflagen bisher von mir überhaupt noch nichts festgesetzt worden.

Der Betrüger G. Fabing arbeitet mit gefälschten Bestellscheinen der Firma Buchhandlung F. Schönemann m. b. H., Leipzig. Die vorgenannte Firma hat sich einer bereits vorliegenden Anzeige gegen G. Fabing bei der Bundespolizei-Kommission, Kriminalamt Klagenfurt (Aktenzeichen Zl. 4041/1/32) angeschlossen. Vor diesem Reisenden sei gewarnt!

Leipzig.

Johann Ambrosius Barth.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung der Geschäftsstelle des V.-B. betr. Vereinsbuchhandel. S. 809.

Artikel:

Bericht über die Jahreshauptversammlung des Buchhändlervereins der Prov. Brandenburg. Von K. Kreyshmar. S. 809.

Gemeinschaftsgruppe wissenschaftlicher Buchhändler in der Universität Frankfurt a. M. S. 811.

Aussichten auf das Ostergeschäft 1933. Von A. Frieße. S. 811.

Bibliographie Max Enevogt. Von A. Roepfer. S. 812.

Besprechungen: Internationales Adreßbuch des Alt- und Antiquitätenhandels. S. 813 / Katalog Biblioteki Raczyński w Poznaniu. S. 813.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen. S. 813.

Kleine Mitteilungen S. 814—15: Sortimenterkursus in Leipzig / Deutsch-Schweizerisches Wirtschaftsabkommen / Vortrag im Steuerinstitut der Handelshochschule Leipzig / Ausstellungen und Vorträge / Rhein-Mainischer Jungbuchhändlerkreis / Goethe-Ausstellung in Stockholm / Altes-Bibliographie / Eine Erinnerung.

Personalmeldungen S. 815: Buchhandelsvertreter für die Stadtverordnetenwahl in Leipzig / Scheimrat Paalzow 70 Jahre / K. Sonnwald, Tübingen †.

Sprechsaal S. 816: Die X besten Bücher des Jahres / Achtung! Betrügereien eines angeblichen Reisevertreters.